

Mein Charakter als Gabe



Frage zum Einstieg:

Betrachtet die 5 Personen im Boot. Tauscht euch aus: Welche Reaktion auf dem offenen Meer würde mir am ähnlichsten sehen? Welche ist mir eher (un-)sympathisch?



Gedanken zum Thema:

In der Predigt wurden folgende Thesen entfaltet:

1. Berufung bedeutet, den inneren Ruf zu einer bestimmten Lebensaufgabe zu verspüren. Martin Luther prägte den Begriff „Beruf“. So wollte er ausdrücken, dass jeder Mensch ein Anrecht darauf hat, das zu tun, was Gott von ihm möchte. Welche Chancen liegen in dem Gedanken? Welche Probleme verbergen sich womöglich dahinter?
2. Es ist hilfreich, die eine große Berufung Gottes zu unterscheiden von den kleineren, sich immer wieder neu konkretisierenden Berufungen. (Vgl. Rö 9,24-26; 11,29; 1.Kor 7,17-24). Stimmt ihr zu?
3. In den biblischen Berufungsgeschichten ist die jeweilige Lebensgeschichte der Berufenen offenbar genauso ein Faktor wie deren Persönlichkeitsstruktur. Was spricht dafür, was eher dagegen?
Um tiefer einzusteigen, beschäftigt euch mit der Persönlichkeit des Apostel Paulus (Apg 9,1-3; 19-30; Gal 2,11-14; 1.Kor 10,1-2) und des Barnabas (Apg 4,36f; Apg 9 (s.o.); Apg 14,11f; Apg 15,35-40).
4. Saulus soll nicht Barnabas werden, sondern Paulus! Diskutiert diese These.
5. Kennt Ihr noch mehr sich ergänzende „Paarbildungen“ in der Bibel? Hier einige Anregungen: Mose und Aaron (2. Mo 4,13-17), Maria und Martha (Lk 10,38-42), Petrus und Johannes (Joh 21,7). Wo erfahrt ihr persönlich von anderen Ergänzung, wo vermisst ihr sie?



Fragen zur Vertiefung:

- Fünf Faktoren gelten in der Psychologie als maßgeblich für unseren Charakter: Aufgeschlossenheit, Zuverlässigkeit, Geselligkeit, Umgänglichkeit, Stabilität-Labilität. Könnt ihr sie in der obigen Skizze wiederentdecken?

Faktor	Schwach ausgeprägt	Stark ausgeprägt
Aufgeschlossenheit	konservativ, vorsichtig	erfinderisch, neugierig
Gewissenhaftigkeit	unbekümmert, nachlässig	effektiv, organisiert
Geselligkeit	zurückhaltend, reserviert	begeisterungsfähig, personenorientiert
Rücksichtnahme	wettbewerbsorientiert, misstrauisch	kooperativ, freundlich, mitfühlend
Emotion. Stabilität	emotional, verletzlich	selbstsicher, ruhig

- Vielleicht habt Ihr Lust, Euch zunächst allein und dann im Gespräch gegenseitig einzuschätzen? Wo sehe ich mich bei den jeweiligen Faktoren auf einer Skala von 1 bis 10?
- Keiner der Faktoren ist gut oder schlecht. Allerdings lässt es sich mit einigen Eigenschaften leichter leben als mit anderen. Problematisch wird es, wenn wir uns selbst oder anderen „Etiketten“ anheften. Könnt Ihr die folgenden „Etiketten“ mit den Faktoren verbinden? – Stubenhocker, Mimose, Chaot, Egoist, Rampensau, Langweiler, Pedant, Altruist, Unruheherd, Alphetier.
- Wie könnten Eigenschaften meines Charakters mir selbst und anderen dienen? Wo erkenne ich möglicherweise Veränderungen, für die ich dankbar bin?

Dankt Gott für Euer So-Sein! Ladet ihn ein, Euren Charakter für seine gute Sache zu gebrauchen.